

INNOCnews

Die aktuellsten Informa

e-card-Sonderausgabe 1

Editorial



Neuerungen im Gesundheitsbereich

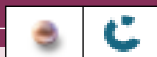
Sehr geehrte Kunden!

In den nächsten Monaten steht uns die Umsetzung von einigen wesentlichen Neuerungen im Gesundheitsbereich ins Haus.

Neben dem Arzneimittelbewilligungsservice (ABS = Chefarztbewilligung), dem elektronische Rezept, der Arbeitsunfähigkeitsmeldung und der Übermittlung der Abrechnungsdaten wird auch die e-card eingeführt. Und zu dieser Thematik möchten wir Sie mit dieser Sonderausgabe aus unserer Sicht informieren. Die Voraussetzungen für die Einführung der e-card in Ihrer Ordination beschreiben wir ebenso wie die von uns aktuell geplante Softwareentwicklung. Schließlich sollen es intelligente Programmfunktionen sein, die Ihnen bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen behilflich sind. Der persönliche Einsatz aller MitarbeiterInnen, entweder vor Ort in Ihrer Ordination oder bei diversen Spezialseminaren sollen ein weiterer Garant für die reibungslose Umsetzung sein.

Gerhard Stimac, Geschäftsführer
Volker Maurer, Prokurist

Hotspot



E-card tauglich ...

... sind alle unsere zertifizierten Produkte (hyperMED2, hyperMED4, asy2, asyNouveau, choice, pearl). Wie sie sehen, werden sogar unsere fast 15 Jahre alten DOS-Applikationen, technologisch aufgefrischt.

Das müssen Sie über die e-card wissen:



In der ersten Phase dient die e-card der Ablösung des Krankenscheines. Derzeit wird auch noch aktuell diskutiert, ob und wie das ABS (ArzneimittelBewilligungsService), gemeint ist die elektronische Bewilligung von chefarztpflichtigen Medikamenten, sofort miteingeführt wird.

Die Vorteile liegen auf der Hand: **Das Ausfüllen oder Nachfordern von Krankenscheinen gehört der Vergangenheit an.**

Für eine Konsultation benötigt Ihr Patient lediglich seine persönliche e-card, egal wann, da das System ständig verfügbar sein wird. Gerade weil Erkrankungen oft unangekündigt auftreten, hat man den Krankenschein nicht immer bei der Hand, die e-card jedoch immer in der Brieftasche. Die e-card ist eine Schlüsselkarte und öffnet den Zugang zu Anwendungen, Dienstleistungen oder Daten für den Karteninhaber oder für Sie als behandelnden Arzt. Auf der Karte selbst sind lediglich die Personendaten und die SV-Nummer des Karteninhabers gespeichert – nicht wie vielfach angenommen, Diagnosen, Anamnesedaten o.ä. Zusätzlich wurde die e-card für die elektronische Sig-

natur (Unterschrift) vorbereitet und kann deshalb nach Erwerb eines entsprechenden Zertifikates auch als Bürgerkarte verwendet werden. Wichtig für Sie als Arzt bzw. Vertragspartner ist noch, dass auch Sie eine Karte, die sogenannte **o-Card (Ordinationskarte)** erhalten. Mit dieser melden Sie sich einmalig vor Ordinationsbeginn beim zentralen SV-Rechner an.

Sollte an dieser Stelle
Ihr **e-card-Fahrplan**
fehlen, rufen Sie uns an!
01 / 699 87 95

Wir sind immer für Sie da:
e-card@innomed.at

FAQ's



... ein Auszug der häufig gestellten Fragen

Kann ich das Chipkartenlesegerät im Warteraum platzieren?

A: **JA.** Unsere Software prüft alle Steckvorgänge und weiß daher, welcher Patient gesteckt hat.

Brauche ich neue Hardware?

A: Wenn nicht älter als 3 Jahre **NEIN.** Sonst prüfen lassen.

Welches Betriebssystem benötige ich?

A: Alle ab **WIN2000**, also auch WIN-XP; andere Betriebssysteme kommen wegen der SOAP-Schnittstelle nicht in Frage.

Muss ich mein DOS Programm wechseln?

A: **NEIN.** Sie müssen aber ein passendes WIN Betriebssystem einsetzen.

Muss ich neu verkabeln?

A: **NEIN**, aber ergänzen. Sie benötigen eine Kabelverbindung von der GINA Box zum Server, wenn Sie eine Volleinbindung der e-card wünschen.

Wie lange dauert die Installation?

A: Vorausgesetzt Sie haben ein den Anforderungen entsprechendes System, benötigt unsere Technik **ca. 1 Stunde**, um die 2 Netzwerke miteinander zu verbinden und das Software-Update zu installieren.

Wieviel Schulung brauche ich?

A: Die e-card Zusatzfunktionen benötigen **ca. 1,5 Stunden** Schulung.

Gibt es Seminare zum Thema e-card?

A: **JA**, wir planen für das nächste Jahr mindestens 12 Veranstaltungen, die im Rahmen der Softwarewartung für unsere Kunden wieder kostenlos sind.

Eine kurze Erklärung der Komponenten und deren Zusammenhänge



DAS SYSTEM

besteht aus einem ADSL-Router, der, vereinfacht ausgedrückt, mit einem Modem vergleichbar ist. Das Herzstück, die **GINA-Box**, ist ein kleiner Rechner mit dem Betriebssystem Linux, der die Daten zum SV-Rechner schickt und wieder abholt. Und natürlich ist ein Chipkartenlesegerät erforderlich.

GIN

(GesundheitsInformationsNetzwerk)

ist eine geschlossene Benutzergruppe, ein Netzwerk, das über die GINA-Box via ADSL-Router mit dem HVB-Rechner kommuniziert. Das hat mit Ihrer Praxis-EDV, die wiederum ein eigenes Netzwerk darstellt, noch nichts zu tun. Diese 2 Netzwerke kann und wird man natürlich sinnvollerweise verbinden. Vor diesem Schritt sind noch Eckdaten wie Verkabelung, Betriebssystem und Rechnerleistung Ihrer derzeitigen EDV abzuklären.

SCHULUNGEN

Alles Wissenswerte über das GIN-System erfahren Sie von dem Provider,

der Ihnen die unter Abschnitt „DAS SYSTEM“ befindlichen Komponenten installiert hat. Dazu wird es mehrere Sammelveranstaltungen geben. Sollten Sie die Einbindung des GIN-Systems in Ihre Innomed-Software wünschen, werden Sie von uns in Ihrer Ordination eingeschult. Ebenso planen wir im kommenden Jahr eine Reihe von themenbezogenen Seminaren.

INSTALLATION

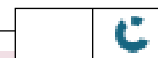
Sobald die GIN-Infrastruktur in Ihrer Praxis vorhanden ist, wird ein Innomed-Techniker die beiden in Ihrer Praxis installierten Netzwerke verbinden. Gleichzeitig wird unsere e-card-Software eingespielt und mit Ihnen gemeinsam in Betrieb genommen.

TIPP: Versuchen Sie den GIN Installationsstermin mit dem Innomed-Termin zu verbinden, damit Sie möglichst schnell und ohne Mehraufwand die Vorteile der Volleinbindung nutzen können.

PRAXISSOFTWARE

Als bereits erfahrener EDV-Anwender

Wir stellen vor



Lukas
Mauerhofer

Unser e-card Projektleiter

Herr **Lukas Mauerhofer**, der seit fast 8 Jahren an Bord der INNOMED ist, wurde mit der wichtigen und zukunftsweisenden Aufgabe der **Leitung des e-card-Projektes** betraut. Angefangen hat alles im Februar 1997, als Herr Mauerhofer zu seinem Hausarzt (der natürlich einer unserer treuen Kunden ist) ging. Dieser machte ihm den Vorschlag, sich bei uns zu bewerben. Aufgrund der hervorragenden HTL-Informatik Ausbildung begann er bald in unserer

noch in den Kinderschuhen steckenden Windowsanwendung zu programmieren. Die so erworbene, **langjährige Erfahrung** kommt in vielen Bereichen unserer Produktentwicklung zugute. Speziell das Abrechnungsmodul wird von ihm gehegt und gepflegt. Da lag es für uns natürlich auf der Hand, einem Mitarbeiter wie Herrn Mauerhofer, der mit diesem **Expertenwissen** ausgerüstet ist, diese wichtige Aufgabe zu übertragen.

haben Sie die größte Hürde bereits geschafft. Der Einsatz des Computers bei der täglichen Arbeit ist bereits zur Routine geworden. Wenn Sie nun an das GIN angeschlossen werden, ist es trotzdem notwendig, einige neue Handgriffe zu lernen und auch die Organisation des Praxisablaufes leicht zu modifizieren. Das lästige Eingeben und Kontrollieren der Patientenstammdaten sowie der Rezeptgebührenbefreiung bis zu einem gewissen Datum gehören sofort der Vergangenheit an, da diese Daten mit jedem Steckvorgang der e-card tagesaktuell vom GIN übermittelt werden. Sie sehen auch, ob der Patient überhaupt anspruchsberechtigt ist. Nach derzeitigem Informationsstand werden ebenfalls die Chefarztbewilligungen elektronisch eingereicht bzw. bewilligt.

EINBINDUNG

Wir schlagen Ihnen 3 mögliche Varianten aus unserer Sicht vor, die Sie bei uns ordern können. Da wir sehr frühzeitig planen müssen, werden Sie nach den Feiertagen ca. Mitte Jänner eine Zusendung von uns erhalten. Vergessen Sie nicht, dass im Burgenland bereits Ende Februar / Anfang März Praxen in den Probebetrieb gehen.

Variante 1: Das ist die einfachste, für Sie aber vielleicht umständlichste Lösung, da Sie u.U. einen Mehraufwand haben. Sie erhalten die GIN-Infrastruktur zusätzlich mit Bildschirm und Tastatur für die GINA-Box. Sie wollen aber keine Verbindung mit Ihrer Praxissoftware (dies gilt natürlich auch für Ärzte, die überhaupt keine Software bzw. EDV-System verwenden).

Variante 2: Sie wollen sich zuerst einmal an die neuen Gegebenheiten gewöhnen und wählen deshalb die Variante 1, planen aber kurz-/mittelfristig die Volleinbindung in Ihr bereits bestehendes Praxisnetzwerk.

Variante 3: Warten kommt nicht in Frage, Sie wollen sofort alle Funktionen voll nutzen. Die GIN-Infrastruktur wird von Ihrem Provider installiert und gleichzeitig bindet unsere Technik Ihr bestehendes Ordinationsnetzwerk ein. Zusätzlich erhalten Sie von uns alle notwendigen Softwaremodule und Schulungen. ■

Rolloutplan

Wie uns seitens des HVB mitgeteilt wurde, ist dies der vorläufige, aus heutiger Sicht realistische Installationsplan für 2005:

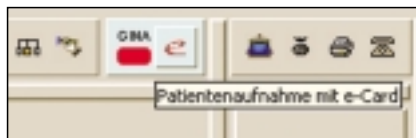
Amstetten/Ybbs	KW 30	25.07.-29.07.	Oberpullendorf	KW 26	27.06.-01.07.
Baden	KW 26	27.06.-01.07.	Oberwart	KW 33	15.08.-19.08.
Bludenz	KW 28	11.07.-15.07.	Radkersburg	KW 29	18.07.-22.07.
Braunau am Inn	KW 26	27.06.-01.07.	Reutte	KW 30	25.07.-29.07.
Bregenz	KW 24	13.06.-17.06.	Ried im Innkreis	KW 28	11.07.-15.07.
Bruck an d. Leitha	KW 22	30.05.-03.06.	Rohrbach	KW 33	15.08.-19.08.
Deutschlandsberg	KW 28	11.07.-15.07.	Salzburg	KW 22	30.05.-03.06.
Dornbirn	KW 22	30.05.-03.06.	Salzburg U.	KW 24	13.06.-17.06.
Eferding	KW 32	08.08.-12.08.	Schärding	KW 29	18.07.-22.07.
Eisenstadt+U.+Rust	KW 21	23.05.-27.05.	Scheibbs	KW 29	18.07.-22.07.
Feldbach	KW 30	25.07.-29.07.	Schwaz	KW 40	03.10.-07.10.
Feldkirch	KW 26	27.06.-01.07.	Spittal/ Drau	KW 45	07.11.-11.11.
Feldkirchen	KW 42	17.10.-21.10.	Steyr	KW 40	03.10.-07.10.
Fürstenfeld	KW 30	25.07.-29.07.	Steyr Land	KW 41	10.10.-14.10.
Gänserndorf	KW 45	07.11.-11.11.	St. Johann im Pongau	KW 45	07.11.-11.11.
Graz	KW 22	30.05.-03.06.	St. Veit a. d. Glan	KW 39	26.09.-30.09.
Graz U.	KW 25	20.06.-24.06.	Tamsweg	KW 46	14.11.-18.11.
Gmünd	KW 40	03.10.-07.10.	Tulln	KW 38	19.09.-23.09.
Gmunden	KW 42	17.10.-21.10.	Urfahr U.	KW 33	15.08.-19.08.
Grieskirchen	KW 29	18.07.-22.07.	Villach	KW 44	31.10.-04.11.
Güssing	KW 32	08.08.-12.08.	Villach Land	KW 45	07.11.-11.11.
Hallein	KW 44	31.10.-04.11.	Vocklabruck	KW 26	27.06.-01.07.
Hartberg	KW 32	08.08.-12.08.	Voitsberg	KW 27	04.07.-08.07.
Hermagor	KW 45	07.11.-11.11.	Völkermarkt	KW 40	03.10.-07.10.
Hollabrunn	KW 41	10.10.-14.10.	Waidhofen a. d. Thaya	KW 40	03.10.-07.10.
Horn	KW 41	10.10.-14.10.	Waidhofen/Ybbs	KW 30	25.07.-29.07.
Imst	KW 32	08.08.-12.08.	Weiz	KW 32	08.08.-12.08.
Innsbruck	KW 35	29.08.-02.09.	Wels + Wels Land	KW 30	25.07.-29.07.
Innsbruck Land	KW 33	15.08.-19.08.	Wr. Neustadt u. Land	KW 23	06.06.-10.06.
Jennersdorf	KW 32	08.08.-12.08.	Wolfsberg	KW 27	04.07.-08.07.
Judenburg	KW 38	19.09.-23.09.	Zell am See	KW 46	14.11.-18.11.
Kirchdorf a. d. Krems	KW 42	17.10.-21.10.	Zwettl	KW 39	26.09.-30.09.
Kitzbühel	KW 44	31.10.-04.11.	Wien Umgebung	KW 35	29.08.-02.09.
Klagenfurt	KW 41	10.10.-14.10.	1. Bezirk	KW 32	08.08.-12.08.
Klagenfurt Land	KW 40	03.10.-07.10.	2. Bezirk	KW 36	05.09.-09.09.
Knittelfeld	KW 38	19.09.-23.09.	3. Bezirk	KW 29	18.07.-22.07.
Korneuburg	KW 42	17.10.-21.10.	4. Bezirk	KW 27	04.07.-08.07.
Krems und Land	KW 38	19.09.-23.09.	5. Bezirk	KW 28	11.07.-15.07.
Kufstein	KW 41	10.10.-14.10.	6. Bezirk	KW 28	11.07.-15.07.
Landeck	KW 29	18.07.-22.07.	7. Bezirk	KW 30	25.07.-29.07.
Leoben	KW 35	29.08.-02.09.	8. Bezirk	KW 33	15.08.-19.08.
Leibnitz	KW 29	18.07.-22.07.	9. Bezirk	KW 39	26.09.-30.09.
Lienz	KW 45	07.11.-11.11.	10. Bezirk	KW 23	06.06.-10.06.
Liezen	KW 36	05.09.-09.09.	11. Bezirk	KW 22	30.05.-03.06.
Lilienfeld	KW 29	18.07.-22.07.	12. Bezirk	KW 24	13.06.-17.06.
Linz	KW 35	29.08.-02.09.	13. Bezirk	KW 25	20.06.-24.06.
Linz Land	KW 39	26.09.-30.09.	14. Bezirk	KW 26	27.06.-01.07.
Mattersburg	KW 24	13.06.-17.06.	15. Bezirk	KW 32	08.08.-12.08.
Melk	KW 33	15.08.-19.08.	17. Bezirk	KW 38	19.09.-23.09.
Mistelbach	KW 44	31.10.-04.11.	18. Bezirk	KW 40	03.10.-07.10.
Mödling	KW 28	11.07.-15.07.	19. Bezirk	KW 41	10.10.-14.10.
Murau	KW 39	26.09.-30.09.	20. Bezirk	KW 42	17.10.-21.10.
Mürzzuschlag	KW 33	15.08.-19.08.	21. Bezirk	KW 44	31.10.-04.11.
Neunkirchen	KW 24	13.06.-17.06.	22. Bezirk	KW 45	07.11.-11.11.
Neusiedl	KW 21	23.05.-27.05.	23. Bezirk	KW 35	29.08.-02.09.

Die e-card-Einbindung in Ihre Software



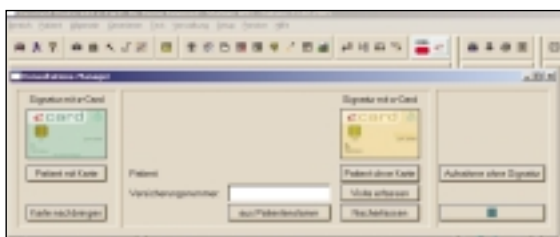
Für die Kommunikation mit der GINA-Box steht uns eine sogenannte SOAP-Schnittstelle zur Verfügung. Über diese Schnittstelle schicken und erhalten wir Informationen, die wir in unserer Software verarbeiten. Dies ist beispielsweise der Steckvorgang der e-card. Ihre GINA-Box nimmt daraufhin Kontakt mit dem SV-Server auf. Dieser überprüft die Versichertendaten (Mitversicherung) mit den Parametern „anspruchsberechtigt“ und/oder „rezeptgebührenbefreit (bis)“ und gibt sie an die GINA-Box zurück. Das ist die ungefähre Abbildung des systeminternen Vorganges. Diese beispielhafte Funktionalität wird komfortabel für Sie von unserer Software erledigt.

GINA-Ampel. Rot bedeutet Störung, grün Normalbetrieb.



GINA-Ampel

>> Nach dem Steckvorgang und der positiven Bestätigung der Anspruchsberechtigung werden der Behandlungsfall (Scheinart) und der Sozialversicherungsträger ausgewählt. Es wird der Patient wie gewohnt auf die Warteliste gesetzt, von wo aus über die Kartei Einträge zum Patienten erstellt werden.



Patientenaufnahme

>> Kommt ein neuer Patient ohne seine e-card, können Sie durch Eingabe seiner Versicherungsnummer und Stecken Ihrer o-card (Ordinationskarte) die Anspruchsberechtigung des Patienten prüfen sowie seine Daten vom HV-Server übernehmen. Bei bestehenden Patienten, deren Daten sich bereits im Patientenstamm befinden, dient

Ihnen dieser als Quelle für die Versicherungsnummer.

>> Im Verwaltungsbereich wird es ebenfalls einige Neuerungen geben, speziell im Mahnbereich, dem Tagesprotokoll sowie in der Abrechnung. Hier handelt es sich im Wesentlichen um Funktionalitäten, die es zu Zeiten des Krankenscheines auch gegeben hat. ■

Es ist also nicht mehr notwendig, wie bisher Patienten (neu) aufzunehmen oder die Daten bestehender Patienten zu suchen bzw. zu verändern.

>> Eventuelle Störungen zum HV-Rechner (Postleitung down etc.) werden ebenfalls von unserer Software erkannt und in der gewohnten Kopfzeile Ihrer Applikation angezeigt. Unsere Bezeichnung lautet

Was bringt die Zukunft?

Wie schon erwähnt, wird die e-card in der ersten Phase den Krankenschein ablösen und wie es aus heutiger Sicht aussieht, wird gleichzeitig das **ABS (Arzneimittel-BewilligungsService)** mit eingeführt. Anders ausgedrückt ist das die elektronische Bewilligung von chefarztpflichtigen Medikamenten. Da ist es dann auch nicht mehr weit bis zum **elektronischen Rezept**. Die Arbeiten daran werden ca. 2006 beginnen, die Einführung wird höchstwahrscheinlich 2008 erfolgen. Ihre

Abrechnungsdaten werden Sie dann ebenfalls über die e-card Infrastruktur (GIN) übermitteln. Und wie es aussieht, werden Sie eines Tages auch Ihre Befunde mit diesem System versenden und empfangen. Vorbereitungen zu einer **EU-weit anerkannten Chipkarte** laufen ebenfalls bereits. Im **Projekt Netc@rds**, an dem auch Österreich teilnimmt, soll dies realisiert werden. Es gibt weiters Überlegungen hinsichtlich Arbeitsunfähigkeitsmeldung, Krankentransport etc. Die An- und Abmeldung von Dienstnehmern ist ein weiterer interessanter Aspekt.

Unsere neueste Entwicklung:



Offenlegung gem. § 25 MedienG:

Die Zeitschrift „innonews“ ist eine periodisch erscheinende Kunden- und Interessenteninformation der INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, 2334 Vösendorf.

Medieninhaber:

INNOMED Gesellschaft für
medizinische Software-
anwendungen GmbH

Sitz: 2334 Vösendorf, SCS,
Bürohaus B1

Geschäftsführer: Gerhard Stimac
Prokurist: Volker Maurer
FN 134646i LG Wr. Neustadt
ATU 39837307

Gegenstand des Unternehmens ist
die Entwicklung und der Vertrieb von
Ärztesoftware.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Lukas Mauerhofer
Volker Maurer
Franz Prattes
Gerhard Stimac
Thomas Valas
Alexandra Waizmann

Auflage: **60.000 Stk.**



INNOMED Gesellschaft
für medizinische
Softwareanwendungen GmbH

A-2334 Vösendorf,
SCS, Bürohaus B1
Tel.: 01 / 699 87 95,
Fax DW 45,
e-mail: office@innomed.at
www.innomed.at